

Heimtex

**INTERVIEW DES MONATS**

Dr. Christian Schäfer, Geschäftsführer
Textimex: „Wir führen Textimex so weiter,
wie es die Kunden schätzen“ Seite 22

Europas große Wirtschafts- und Handelszeitschrift für
Bodenbeläge, Tapeten, Farben, Heimtextilien, Sonnenschutz



Velux Sonnenschutz für Dachfenster

Seite 98

stellern Mohawk und Shaw sowie IVC aus Belgien zugerechnet. IVC-Gründer Filip Balcaen, der sein Unternehmen Anfang 2015 an Mohawk verkaufte, hatte Balta gegründet und 2004 an Doughty Hanson veräußert; 20 % der Anteile sind aber noch in seinem Besitz.

Die Balta Gruppe ist Europas größter Hersteller von textilen Bodenbelägen mit Produktionsstandorten unter anderem in Belgien, der Türkei und den USA. Zum Portfolio gehören abgepasste Teppiche, Teppichböden, Teppichfliesen, Nadelvlies, technische Textilien sowie Fasern und Garne. Das flämische Unternehmen setzte 2014 rund 577 Mio. EUR um und beschäftigt derzeit weltweit 3.300 Mitarbeiter.

Forbo Mit Bodenbelägen und Klebstoffen deutlich mehr verdient

Nach zuletzt stagnierenden Umsätzen geht es bei Forbo wieder aufwärts. 2014 erreichten die Schweizer ein Plus von 2,3 % (in Lokalwährungen +4,6 %) auf 1,23 Mrd. CHF (1,16 Mrd. EUR).

Für 2015 kündigt der Konzern „eine Vielzahl zusätzlicher Maßnahmen“ an, um die negativen Währungseffekte des Schweizer Frankens zu kompensieren.

Teilweise zweistellig Steigerungsrate gab es beim Gewinn: Das EBITDA fiel mit 185,1 Mio. CHF um 7,6 % höher aus als 2013. Das EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen konnte auf 149,4 Mio. CHF verbessert werden. Und das Jahresergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen lag mit 123,4 Mio. CHF sogar 12,0 % über dem Vergleichswert.

Der Geschäftsbereich Flooring Systems (Bodenbeläge und Bauklebstoffe) verbesserte seine Umsätze um 1,3 % auf 884,6 Mio. CHF. Der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich damit auf 72,1 %, nach 72,8 % im Vorjahr.

Mit weiteren Optimierungen von Prozessabläufen habe man das EBIT der Flooring-Sparte nochmals steigern können, so das Unternehmen. Es verbesserte sich um 8,9 % auf 123,4 Mio. CHF.

Tarkett Konzernzentrale ist umgezogen

Die rund 450 Mitarbeiter in der Konzernzentrale von Tarkett haben neue Büros bezogen. Statt im Pariser Vorort Nanterre residiert der Bodenbelagshersteller nun in La Défense. Das Viertel westlich von Paris gilt als größte Bürostadt in Europa. 3.600 Firmen haben hier ihren Sitz.

Forbo Geschäftszahlen 2013/2014

	2013	2014	Veränderung	
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	Konzernwährung	Lokalwährungen
Umsatz	1.199,7	1.226,8	+2,3 %	+4,6 %
davon:				
Flooring Systems	873,5	884,6	+1,3 %	+3,4 %
Movement Systems	326,2	342,2	+4,9 %	+7,8 %
EBITDA	172,1	185,1	+7,6 %	
EBIT	135,7	149,4	+10,1 %	
EBIT-Marge	11,3 %	12,2 %		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	110,2	123,4	+12,0 %	
Eigenkapitalquote	69,8 %	67,4 %		

Quelle: Forbo Holding, 2015

Best in pure wool



best
wool
carpets®

che in diesem Segment gleich bleibt oder sogar zurückgeht. Ähnliches gelte für den Schulbau. Beide Marktbereiche sind auch für Linoleum als Bahnware von großer Bedeutung. Deswegen wurde in Deutschland im abgelaufenen Jahr auch weniger Linoleum abgesetzt als 2013.

Aufsteiger in der Schweiz sind ebenfalls Designbeläge, heterogene PVC-Beläge und die Produktgruppe Linoleum/Kautschuk/andere. In Österreich verzeichnen sämtliche Produktgruppen Einbußen – auch Designbeläge.

2015 wird gut, aber schwächer

Aus volkswirtschaftlicher Sicht sind es in Deutschland vor allem der Wohnungsbau (+6 %, Schätzung des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe) und dort speziell die Mehrfamilienhäuser, welche die Absätze der elastischen Bodenbeläge insgesamt beflügelt haben

Zudem wollen die Gemeinden nach einer Prognose des deutschen Städtetages ihre Bauausgaben 2015 um 2 % erhöhen.

Vorstand in neuer Besetzung

Neben den Informationen über Absatz und wirtschaftliche Lage musste der Verband auf seiner diesjährigen Pressekonferenz auch das Ende einer personellen Ära verkünden. Martin Thewes, Geschäftsführer Forbo Flooring D/A/CH, scheidet nach zwölf Jahren aus dem Gremium aus. Neben dem Vorsitzenden Ivo Schintz und Oliver Kluge (Amtico) gehört nun Olivier Bossuyt (IVC) als Thewes' Nachfolger zum FEB-Vorstand. Der 43-jährige Belgier fungiert als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer. Auch Timo Jahnen, bis Februar diesen Jahres Geschäftsleiter Altro Deutschland, gibt sein Amt als Sprecher des Arbeitskreises Marketing auf, da er eine berufliche



Nach zwölf Jahren verlässt Martin Thewes (Forbo Flooring, Zweiter von rechts) den FEB-Vorstand. Sein Nachfolger als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer wird Olivier Bossuyt (IVC, Mitte). Daneben gehören dem Vorstand der Vorsitzende Ivo Schintz (Tarkett, links) sowie Schatzmeister Oliver Kluge (Amtico, rechts) an. Ehrenpräsident ist Eberhard Lodz (Halstead Flooring, Zweiter von links).

– übrigens die neben keramischen Fliesen einzige Produktgattung, die 2014 ihre Verkaufsmengen steigern konnte.

Auch die zukünftige Absatz-Entwicklung sieht der FEB positiv. Man habe in den ersten Monaten 2015 einen guten Start ohne witterungsbedingte Beeinträchtigungen hingelegt. Die allgemeine wirtschaftliche Prognose für die Bauwirtschaft in Deutschland sei zwar mit einem Wachstum von „nur“ noch 2 % schlechter als 2014 (4 %), aber immer noch gut. Hinzu kämen weitere positive Rahmenbedingungen wie das anhaltend niedrige Zinsniveau, ein solides allgemeines Wirtschaftswachstum, steigende Konsumausgaben und ein kontinuierlich steigender Ifo-Geschäftsklimaindex.

Auszeit nimmt. Einen Nachfolger hat der Verband noch nicht benannt.

Als Referentin hatte der Herstellerverband in diesem Jahr Nicole Dommaschk eingeladen. Die Diplom-Biologin arbeitet beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) in Berlin für das Referat Gesundheitsschutz, Innenraumhygiene und Nachhaltigkeit. In dieser Bund-Länder-Einrichtung sind mittlerweile zehn Mitarbeiter mit der Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen (abZ) für Bauprodukte wie beispielsweise Bodenbelägen beschäftigt.

Dommaschk machte neben der Vorstellung des Instituts und seiner Arbeit vor →

Kommentar Transparenz geht anders



Der Fachverband der Hersteller elastischer Bodenbeläge (FEB) vermeldet traditionell keine realen Zahlen zu den Absätzen seiner Mitglieder. Das ist meiner Meinung nach keine gute Tradition. Mit ihr muss für diejenigen Produktgruppen, bei denen es kartellrechtlich zugelassen ist, gebrochen werden. Denn es gibt aus meiner Sicht gewichtige Gründe, die Zahlen zu veröffentlichen.

Erstens: das Thema der eigenen Glaubwürdigkeit. Der Verband hat sich nämlich in seinem im vergangenen Jahr vorgestellten Leitbild selbst zu transparentem Handeln verpflichtet. Offiziell möchte man auch „allen Marktbegleitern mehr Transparenz und Informationen bieten“. Das tut der FEB aber nicht, wenn die Öffentlichkeit lediglich einmal im Jahr Tendenzen über die Absätze der einzelnen Produktgruppen in Form von „Pfeil runter“ oder „Pfeil hoch“ erfährt sowie die prozentualen Veränderungen in den drei deutschsprachigen Märkten.

Zweitens: Einem modernen Verband, welcher der FEB zweifelsohne ist, stünde es gut zu Gesichte, die konkreten Absatzzahlen Kund zu tun. Das würde tatsächlich allen Marktbegleitern helfen und nicht nur den im FEB organisierten Unternehmen.

Gerade im Hinblick auf die unübersichtliche Datenlage bei Designbelägen zum Klicken könnte der FEB durch mehr Transparenz Abhilfe schaffen. Diese Produkte fließen momentan sowohl in die Absatzstatistik des FEB als auch in die des Verbands der mehrschichtig, modularen Fußbodenbeläge (MMFA) ein – letzteres übrigens in Form von realen Zahlen. Dieser Zustand der Doppelmeldungen verzerrt das Marktbild ungemein und ist das Gegenteil von Transparenz.

Ein Kommentar von Jochen Lange
» jochen.lange@snfachpresse.de